Was der Seele gut tut

Zur katholischen Liturgie gehören traditionell Sterbegebete, die Feier der Krankensalbung (früher auch "Letzte Ölung" genannt) und, wenn möglich, eine Krankenkommunion (die "Wegzehrung").



Unmittelbar nach dem Versterben kann ein Gebet im Trauerhaus (auch: "Aussegnung") gehalten werden sowie ein Sterberosenkranz. Diese Elemente sind nicht verpflichtend, können aber für Sterbende und Hinterbliebene eine große Hilfe sein.

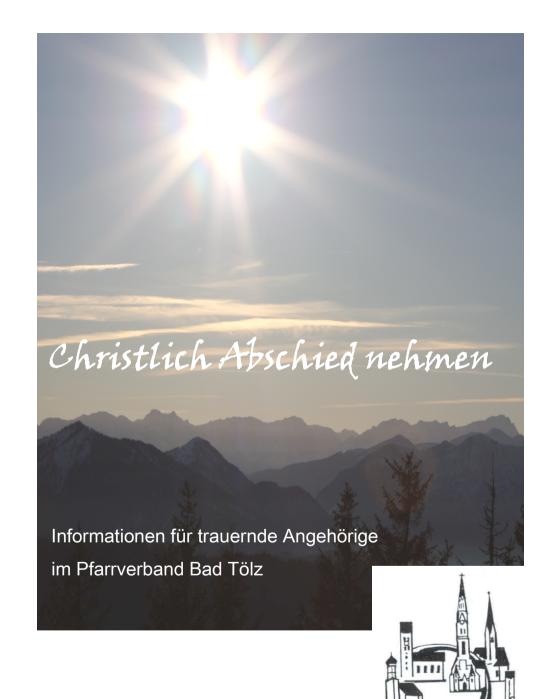
Der Sterberosenkranz kann - nach Absprache - in einer Kirche des Pfarrverbandes gebetet werden.

Bitte, wenden Sie sich mit Ihren Fragen an das Katholische Pfarramt unter der Telefonnummer 08041 / 761260 bzw. in dringenden Fällen jederzeit an einen diensthabenden Seelsorger unter der Handynummer 0171 / 844 31 74.

Die Öffnungszeiten des Pfarramtes (Frauenfreihof 2, bei der Stadtpfarrkirche) sind montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, donnerstags zusätzlich von 14 bis 17 Uhr.

Erste Jahresgedächtnisse werden in der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Abendgottesdienst am Mittwoch um 19 Uhr gefeiert. Sie haben aber immer auch die Gelegenheit, heilige Messen für verstorbene Menschen oder in besonderen Anliegen zu stiften. Bitte, wenden Sie sich dazu an das Pfarramt.

Zu Allerheiligen / Allerseelen finden Totengedenken auf den Friedhöfen statt, in den Pfarreien werden Gedenkgottesdienste gefeiert. Für verstorbene Kinder feiern wir einen ökumenischen Trauergottesdienst an einem Samstag Ende November. Näheres finden Sie im Wochenkalender oder unter: www.pfarrverband-bad-toelz.de.



Herausgegeben vom Katholischen Pfarramt Maria Himmelfahrt Frauenfreithof 2. 83646 Bad Tölz

Trauergottesdienst, Beisetzung und Totengedenken

Liebe Angehörige,

Sie haben vor kurzem einen Menschen verloren.

Wir Seelsorger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pfarrverband sprechen Ihnen dazu unsere Anteilnahme aus.

Bitte, sehen Sie die folgenden Informationen durch. Diese sollen Ihnen helfen, einen würdigen und guten Abschied vorzubereiten.

Im Pfarrverband Bad Tölz bieten wir verschiedene Möglichkeiten einer Beisetzung nach römisch-katholischem Ritus an. Diese stellen wir Ihnen zunächst in einem Überblick vor:

- Trauerfeier mit drei Stationen:
 Feier der heiligen Messe (Requiem) in der Kirche, zu welcher der / die Verstorbene pfarrlich zugehörig war, anschließend Fortsetzung der Feier in der Aussegnungshalle (Friedhof) und schließlich Beisetzung in der Grabstelle.
- ② Trauerfeier mit zwei Stationen: Andacht in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof, anschließend Beisetzung in der Grabstelle.
- Trauerfeier mit einer Station:
 Andacht in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof.
 Die Beisetzung erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt im Kreis der Angehörigen.

Wenn besondere Umstände es nahelegen, kann in unserem Pfarrverband das Requiem auch dann gefeiert werden, wenn die Beisetzung andernorts oder an einem anderen Tag erfolgt.

Grundsätzlich liegt die Wahl zwischen den genannten Möglichkeiten bei Ihnen. Manchmal wird schon zu Lebzeiten des verstorbenen Menschen ein entsprechender Wunsch benannt.



Wir möchten Gottesdienst und Musik so gestalten, dass der Abschied würdevoll und hilfreich für die Hinterbliebenen gelingt.

Nach heutigem katholischem Ritus wird nicht zwischen Erdbestattung und Urnenbeisetzung abgestuft. Beide Formen sind zulässig.



Entscheiden Sie sich für die traditionelle Möglichkeit ① mit Feier eines Requiems, dann kann nach Absprache mit dem Kirchenmusiker eine feierliche Gestaltung durch Chor oder Solisten erfolgen. Die Traueransprache durch den Seelsorger erfolgt im Rahmen dieser Messfeier.

Auch bei den Möglichkeiten ② und ③ bemühen wir uns, das Leben des verstorbenen Menschen im Licht des christlichen Glaubens zu würdigen. Sofern nicht andere Wünsche bestehen, wird auch auf dem Friedhof Orgelmusik vorgetragen.

Nach den Regeln unserer Kirche werden Sarg bzw. Urne während der Beisetzung in die Erde oder das Urnengrab versenkt. Für die eigene Trauer ist dieser Ritus von großer Bedeutung.